**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

Heft: 31

Artikel: Berufsstolz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-447916

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Tropfen

23om Dach der Tropfen tropft, Die Traufe ist verstopft. Da denkt der Tropfen: "Eins, zwei, drei, Das Warten ist 'ne Schinderei, Ju lange dauert mir's. Ich bin ein Tropfen von Genie, Und weil ich's bin, drum geh' ich nie Den Weg des Herdentiers."

Der Tropfen aus der Rinne rinnt, hängt frei daran und er gewinnt Gar große Greude dran. Und das Emanzipieren just Ist ihm dabei die größte Luft, Doch nährt's nicht seinen Mann. Und klatsch! Er siel hinab vom Dach Auf einen Stein, der Tropfen brach Sich das Genick dabei.

Drum merkt euch andre Tropfe dies: 21us Ungeduld wird man Genies Micht nur so, eins, zwei, drei.

Leo v. Menenburg

# Ein Bekenntnis

Es war vor zwei Jahren. Da hatte ich die unglückliche Idee, einen Ariegs-Roman zu schreiben: "Großschlächterei" und da dies mein erster Versuch auf diesem Gebiete war, sandte ich das Manuskript erst an einen guten Pariser Sreund zur gnädigen Beurteilung. Das Resultat war vernichtend, Nachfolgendes Untwortschreiben meines Greundes illustriert dies zur Genüge:

Paris, Weihnachten 1913.

Mein Lieber!

Möchtest Du nicht lieber ein nütliches Handwerk erlernen? Dein mir gesandtes Manuskript, worin Du so manches, von keinerlei militärisch noch diplo-matischer Sachkenntnis getrübtes Urteil fälls, läßt mich Dir diesen Lebensweg dringend anraten. Doch um Deinen Wunsch teilweise zu erfüllen, will ich Dir

wenigstens die kraffesten Ignorangen in Deinem tot-

geborenen Ariegskind aufdecken: Suerst der Titel. Glaubst Du, Mensch mit dem Mördergehirn, daß es unter Europäern unseres Jahrhunderts überhaupt noch jemals zu einem so scheußlichen Nahkampf kommen könnte, der Deinem Titel "Großschlächterei" nur die geringsie Berechtigung

Bedenkst Du auch, daß Du von jedem gebildeten Italiener mit einem Sußtritt aus der Sigtina oder wo Du gerade schwelgst, herausgeschmiffen werden mußt, wenn Du Dich als Autor des Buches zu erkennen gibst, in welchem Du Italien der romanischen Schwester Frankreich zu Liebe gegen Gesterreich marschieren läßt? Oder willst Du lieber von einem Amerikaner durch einen Boghieb in die Magengegend belehrt werden, daß von einem neutralen Lande keine "Aushilfe mit Reitpferden" an England möglich ist?

Deine grausamen Ausschreitungen Bonner Susaren gegen Sivilisien werden Dir in Deutschland den Namen eines humorvollen Schwänkeschreibers eintragen, ich als Franzose muß Dir aber doch sagen, daß ich es eine Gemeinheit finde, daß Du diesen Stumpssinn von abgehauenen Ohren etc. durch unsere hochstehenden französischen Tageszeitungen verbrei-

ten läßt.

21uf Pag. 208 läßt Du unsere Turko-Regimenter durch Inder verstärken. Willst Du nicht gleich noch Japaner, Lustralier und Senegalneger austreten lassen? Doch betress der Inder ein ernstes Wort. — Glaubst Du wirklich, die Engländer wären so verrückt, ihre Inder nach Europa kommen zu lassen, um ihnen ihre in der Angeleiche Gebier schlieben darf? zu zeigen, daß man auf einen "Sahib" schießen darf? Die hätten nachher in Indien eine nette Bescherung

Doch um Schluß zu machen, gebe Dir nur noch ein kleines Rechenezempel auf. Die Schlächterei kostet in Deinem Buche die europäischen Staaten zirka 14 Milliarden. Und was schaut dabei heraus? Sältst Du die europäische Sinanzwelt für solche Idioten, daß fie dafür Geld hergeben murden?

Urmer Mensch!

Michts für ungut! Dein Raoul.

Nachdem jest der Arieg gekommen ist, danke ich meinem Freund von Herzen, daß ich durch ihn abgeschreckt, das Buch nicht veröffentlicht habe, denn sehe jett deutlich, die Wahrheit ist .... . noch Schlimmer!

# Nachmittag im Sommer

Im Nebenhaus spielt man Alavier -Die lieben alten Grühlingslieder -Bei offenem Senster — hin und wieder Trifft mich ein Ton — dann scheint es mir:

211s sei in der engen Straße die Luft Zu dick, als könnten die Töne nicht Durch diesen dichten, schweren Duft Des Slieders und das viele Licht.

Sriedrich 23. Wagner

# Zu viel verlangt

Wirt (zu einem betrunkenen Gast): Sie muffen doch wiffen, wie Gie heißen und mo Sie wohnen; wie sollen wir Sie denn nach Hause bringen?

Gast: Das habe ich total vergessen. Uber wissen Sie, lesen Sie mir das Adresbuch vor; wenn Sie an meinen Namen kommen, werde ich "Halt" sagen!

# Berufsstolz

Srau (gum Bettler): Gier haben Gie fünf Rappen, tragen Sie mir den Korb in den ersten Stock!

Bettler: Bedaure, ich bin ein Bettler und kein Handlanger!

# Splitter

Das Huge ift der Spiegel der Seele, Deshalb wohl werden die Stierenaugen auch Spiegeleier ge-

Es gibt Leute, die ihre große Schwäche durch lauter Kraftausdrücke bezeugen.

Wenn die Tante Erb einen Anfall erleidet, so ist das doch kein Erbanfall.



# Alle Männer

Briefmarken An- und Verkauf. Preis-Liste über Marken und Alben gratis, Emil Wettler, Zürich, Usteri-strasse Nr. 1.

Louis Haeusser & Cie.

Frl. Y. Weilenmann, Seefeld-strasse 28. staatl, gepr. u. pat. 1324

# Masseuse

empfiehlt sich für schwed. Bad-massage, Massagen jeder Art und Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

# Körperpflege - Manicure Trude Templin, Zürich 1 Rennweg 43, I. Etage, beim Hauptbahnhof.

Besuchen Sie das

Crèmerie-Restaurant

Münzgraben 1347 vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern

Kein Laden! - Billig! Reise-Koffer Schul-Tornister
Taschen und
Mappen
Lederwaren Mod. Damen-Musik-Brief-Japan- Körbe!

Lachmund-Pünter Beckenhofstr. 6, Walters-1, dir. ob Drahtschmidli-am Tram nach Oerlikon, vom Bahnhof. 1328 Treppe am Tram nach 5 Min. vom Bahnhof.

Kochkisten mit Heizrost à7 bis 37 Fr.

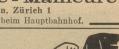
# Drucksachen aller Art

FREY, Buchdruckerei

in Zürich

# Lieber Nebelspalter!

Dem italienischen Gesandten in Lugemburg ift dort der Stuhl zu heiß geworden, weshalb er vor-läusig in der großen Geestadt Horn residiert. Gollte sich noch irgendwo ein Diplomat an abgesägten Stuhlbeinen ärgern, so sei ihm der Airchturm von Komanshorn als aussichtsreiche Sommer-Aesidenz empsohlen. Lächerlich wäre es, den Kerren nachsagen zu wollen, daß von dort auch die verschiedenen Seppeline zu sehen seien. Die werden von den Deutschen kossensrei in London und Paris und an anderen Orten gezeigt. Much Einer.



Briv.-Defektiv-unddluss kunftel Britgger & Go., a. Boligeis-beante, Löwenitt. 69 (Bahnhofpl.), Jürich 1, Tel. 849. Spezialbureau für diskrete Nachforichungen und Belorgung von Bertrauensange-legenheifen jeder Urf. Beweis-material zu Prozeffen. Chelcheid-ungenze. Ueberwachungen, Reife-begleitungen, Brivat- s. Seiratis-begleitungen, Brivat- u. Seiratis-ausklünfte im In- und Autschand anerk. fachgemäß, prompt u. zu-verläftig. Beite Referenzen. 1331

